



KAUFMÄNNISCHE SCHULE NAGOLD

Schulbericht für das Schuljahr 2016/2017

1. Schüler- und Klassenzahlen

1.1 Teilzeitbereich

	Schüler		Klassen	
	Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung				
Grundstufe	187	175	8	8
Fachstufe 1	171	187	8	8
Fachstufe 2	170	138	7	6
Summe Teilzeit	528	500	23	22

1.2 Vollzeitbereich

Berufsvorbereitend

Klassenbezeichnung	Schüler		Klassen	
	Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
VAB-0 (seit 7. Dezember 2015)	29	19	2	1

Berufsfachschule – zweijährig (Wirtschaftsschule)

		Schüler		Klassen	
Klassenbezeichnung	Schwerpunkt	Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
Klassenstufe 1	Wirtschaft	47	43	2	2
Klassenstufe 2	Wirtschaft	40	43	2	2
Summe Wirtschaftsschule		87	86	4	4

Berufskollegs einjährig

Schwerpunkt Wirtschaft		Schüler		Klassen	
		Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
BK I		88	88	3	3
BK II		48	56	2	2
Summe Berufskollegs		136	144	5	5

Berufskolleg zweijährig

Schwerpunkt Fremdsprachen	Schüler		Klassen	
	Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
Klassenstufe 1	30	30	1	1
Klassenstufe 2	23	26	1	1
Summe BK Fremdsprachen	53	56	2	2

Einjähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife

Schwerpunkt	Schüler		Klassen	
	Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
Wirtschaft	13	17	1	1
Summe einjähriges Berufskolleg	13	17	1	1

Berufliches Gymnasium

Wirtschaftsgymnasium	Schüler		Klassen	
	Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
Eingangsklasse	30	30	1	1
Jahrgangsstufe 1	30	28	1	1
Jahrgangsstufe 2	27	25	1	1
Summe Wirtschaftsgymnasium	87	83	3	3

1.3 Schüler- und Klassenzahlen: Gesamtsumme aus Teilzeit und Vollzeit

Schüler		Klassen	
Laufendes Jahr	Vorjahr	Laufendes Jahr	Vorjahr
933	886 + 19	40	37 + 1

1.4 Unterrichtsstunden

	2016/17		2015/2016	
	Soll-Std.	Ist-Std.	Soll-Std.	Ist-Std.
Theorieunterricht	943,7	828,2	907,7	799,3
Fachpraktischer Unterricht	47,0	45,0	45,0	36,0

2. Räume und Ausstattung

Durch die Erhöhung um zwei Klassen (eine dritte Klasse bei den Fachkräften für Lagerlogistik und der zweiten VAB-O Klasse) bleibt die Klassenzimmerkapazität angespannt, trotz der zusätzlichen Klassenzimmern des Neubaus. Es findet weiterhin Theorieunterricht in naturwissenschaftlichen und DV-Räumen statt. Insbesondere Berufsschulklassen sind gezwungen, mehrmals am Unterrichtstag das Klassenzimmer zu wechseln. Die eine oder andere Vollzeitklasse ist davon ebenfalls betroffen.

Das schlägt sich auch bei der Beschulung der beiden VAB-O Klassen nieder: das eigene Klassenzimmer, das sie benötigen, können wir erst ab 11:00 Uhr zur Verfügung stellen – wenn die Klassen, die in diesen Räumen unterrichtet werden, auf Wanderschaft geschickt werden können. Der späte Beginn kommt den Jugendlichen eher entgegen als den Lehrkräften, die dann bis in den Nachmittag unterrichten, auch freitags (an der KSN ein Novum). Dieser Tatbestand hat jedoch auch massive Auswirkung auf dringend notwendige Besprechungen, für die es nie ein gemeinsames Zeitfenster gibt, weil immer zwei Lehrkräfte nachmittags im Unterricht sind. Kürzere Besprechungen müssen in der Mittagspause stattfinden, bei längeren Besprechungen muss Unterricht ausfallen. Viel wird daher bilateral in wechselnder Besetzung besprochen.

Die Ausstattung der Klassen- und Fachräume mit Computern und moderner Medientechnik ist nach wie vor sehr gut. Nachdem die Klassenzimmer im Neubau mit interaktiven Boards ausgerüstet sind, konnten wir in den Jahren 2015 und 2016 fünf und vier interaktive Boards für neun bestehende Klassenzimmer anschaffen. Die zunehmende Digitalisierung wird weitere Investitionen erfordern. Sie wird aber auch Auswirkungen auf das Lehren und Lernen haben. Dazu ist es notwendig, sich als Kollegium mit der Frage zu befassen: wie viel Digitalisierung ist wirklich notwendig oder zwingend um unsere Schüler/-innen fit für den Ausbildungsmarkt oder das Studium zu machen?

Mit der Einrichtung eines leistungsfähigen Servers und der Umstellung auf eine neue Telefonanlage im Vorjahr sind wir im Verwaltungsbereich technisch gut aufgestellt. Durch die Erhöhung um eine halbe Stelle im Bereich des Sekretariates sind die drei Schulen auch personell besser aufgestellt, um die deutlich gestiegenen Aufgaben zu bewältigen. Die gute Zusammenarbeit der Sekretärinnen untereinander und mit allen Schulleitungen, setzt in diesem Bereich die hervorragende Zusammenarbeit der Schulleitungsteams der drei Schulen fort. Der gute „Spirit“ des Berufsschulzentrums strahlt in die Öffentlichkeit aus und ist über die Grenzen Nagolds hinaus bekannt.

Die Betreuung des pädagogischen Netzes und der Medientechnik bindet immer mehr Lehrerkapazität, trotz der guten Zusammenarbeit mit der externen Betreuungsfirma. Wir halten es nach wie vor für sinnvoll, für die drei Schulen des Berufsschulzentrums **eine** EDV-Fachkraft für den Ausbau und die Pflege der Netzwerke einzustellen. Ein weiteres Aufgabenfeld ist mit der Einrichtung eines schulweiten WLANs bereits in Sicht!

3. Schulspezifisches

Schülerzahlen

Während im Vollzeitbereich die Schülerzahlen insgesamt stabil geblieben sind, sind sie im Berufsschulbereich erneut gestiegen. Das zeugt einerseits von der guten Konjunkturlage und andererseits von der nach wie vor hohen Ausbildungsbereitschaft unserer Betriebe.

Seit Schuljahresbeginn werden die ersten Flüchtlinge in einer Berufsschulklasse im 1. Ausbildungsjahr beschult. Die Firma Häfele hat nach vorangegangenen Praktikum, intensiven Einzelgesprächen und Überwindung formaler Hürden 12 jungen Menschen zwischen 18 und 36 Jahren aus Afghanistan, Eritrea, Gambia, Kamerun, Nigeria, Pakistan, Somalia, Togo und dem Irak die Chance auf eine Ausbildung im zweijährigen Beruf Fachlagerist gegeben.

Ergänzt wird die Klasse durch vier „deutsche“ Jugendlichen, von denen einer türkische und der andere portugiesische Wurzeln hat. Das unterrichtende Fachlehrerteam sieht sich vor die Herausforderung gestellt, die Jugendlichen in zwei Jahren auf die Prüfung vorzubereiten und dabei den Unterricht auf einem verständlichen Sprachniveau zu vermitteln. Die deutschen Jugendlichen sehen sich der Herausforderung gegenüber, dass ihre Mitschüler z.T. deutlich älter sind als sie und aus den verschiedensten Herkunftsländern mit unterschiedlichen Kulturen kommen.

Zur sprachlichen und fachlichen Förderung erhalten die Jugendlichen freitagnachmittags – an ihrem kurzen Berufsschultag – ausbildungsbegleitende Maßnahmen, die von der Agentur für Arbeit finanziert und vom IB Calw als Träger durchgeführt werden. Für die sprachliche Förderung konnte ein pensionierter Deutschkollege unserer Schule gewonnen werden, der beim IB angestellt ist. Darüber hinaus erhalten sie eine Stunde individuelle Unterstützung in der Berufsschule (INDUS) von der Sonderschulkollegin, die den sonderpädagogischen Dienst versieht. Die Schüler sind hoch motiviert; wir hoffen, dass sie 2018 alle erfolgreich durch die Prüfung kommen.

Im Sommer hat die erste Klasse des Wirtschaftsgymnasiums Abitur gemacht. Mit einem Gesamtschnitt von 2,3 erzielten die 24 Schüler/-innen auf Anhieb ein gutes Ergebnis. Wie sich später ergab, den gleichen Schnitt, den die 124 Schüler/-innen des Otto-Hahn-Gymnasiums erzielten. Auch der Prozentsatz an Abiturzeugnissen mit einer Eins vor dem Komma war an beiden Schulen nahezu gleich: 25% an der KSN und 24% am OHG. Die vielfältigen Anstrengungen des ersten Fachlehrerteams haben gute Früchte getragen. Wie bei Schulen üblich, die ihr erstes Abitur durchführen, war der Prüfungsvorsitzende ein Referent des Regierungspräsidiums. Er wurde unterstützt vom zuständigen, sehr versierten Fachberater. Beide bescheinigten der Schule und insbesondere der äußerst umsichtigen Abteilungsleiterin, die zugleich Klassenlehrerin war, eine perfekte Prüfungsorganisation.

Sowohl beim Abigag – der erstmals von allen drei Schulen getragen wurde – als auch beim Abiball setzten die ersten Abiturienten für die nachfolgenden Klassen Zeichen. Mit Herrn Dr. Prewo konnten wir einen prominenten Befürworter des Wirtschaftsgymnasiums als Festredner gewinnen, der den Jugendlichen rhetorisch geschickt „verpackt“ manchen wertvollen Ratschlag für ihren Lebensweg mit gab.

Im Berufskolleg Fachhochschulreife konnten trotz ca. 2,5 facher Anmeldezahlen lediglich 13 Schüler/-innen eingeschult werden. Damit unterschritten wir zum ersten Mal in der Geschichte der Schule die Untergrenze von 16 Schüler/-innen und mussten uns eine Kleinklasse genehmigen lassen. Im Vollzeitbereich wird vom Regierungspräsidium die Genehmigung von Kleinklassen sehr sorgfältig geprüft. Diese Genehmigung wurde mit der Auflage erteilt, die Klasse in mindestens zwei Fächern mit der Klasse des technischen Berufskollegs zum Erwerb der Fachhochschulreife gemeinsam zu beschulen. Für das kommende Schuljahr werden vermehrte Anstrengungen zu einer Steigerung der Schülerzahlen unternommen. Das dürfte nicht leicht sein, weil einerseits in kaufmännischen Berufen zunehmend mehr Auszubildende bei Ausbildungsbeginn bereits die Fachhochschulreife haben, andererseits führt bei dieser Schulart eine gute Arbeitsmarktlage stets zu geringeren Schülerzahlen. Die Schüler/-innen aus dem Umfeld Freudenstadts, die seit 2012 die dort eingerichtete Klasse besuchen, fehlen nun erstmals massiv in Nagold. Das Regierungspräsidium hat zugesagt, die Situation 2017 an beiden Schulen frühzeitig zu beobachten und mit den Schulen ins Gespräch zu kommen, wobei sich die Abteilungsleiterin eindeutig für den Standort Nagold ausgesprochen hat.

Die Wirtschaftsschule hat sich auf dem Niveau der Zweizügigkeit stabilisiert. Die Klassengröße hat sich auf 22 bis 24 Schüler/-innen eingependelt. Die pädagogischen Anforderungen an die Lehrkräfte sind dennoch gestiegen, da der Anteil an

leistungsschwächeren, verhaltensauffälligen und längerfristig (teilweise psychisch) erkrankter Schüler gestiegen ist. Eine professionelle Unterstützung durch einen zweiten Jugendberufshelfer, Sozialarbeiter oder durch einen Schulpsychologen könnte für diese Schüler/-innen, für die VAB-O Schüler und für die Flüchtlinge in Berufsschulklassen zu einer gezielteren Betreuung führen.

Im Teilzeitbereich hielt der Trend der jährlichen Zunahme (+ 28 Schüler) an. Die geplante Neueinrichtung des Zusatzangebotes „Ausbildungsbegleitende Fachhochschulreife“, die wir in Kooperation mit der Rolf-Benz-Schule und dem Berufsschulzentrum Calw angeboten haben, konnte auch im laufenden Schuljahr wegen zu geringer Schülerzahlen nicht eingerichtet werden. Das Angebot wird jetzt über das Hinweisverfahren in der Regionalen Schulentwicklung beendet.

Lehrer- und Unterrichtsversorgung

Der seit Anfang Juni 2015 erkrankte stellvertretende Schulleiter, Herr Studiendirektor Unger, hat seinen Dienst zum Schuljahresbeginn im Rahmen der Wiedereingliederung wieder aufgenommen. Da er an den Rollstuhl gebunden ist, mussten in den Sommerferien umfangreiche Umbauarbeiten vorgenommen werden. Die Umsetzung und die Koordination mit den Firmen und dem Integrationsamt hat Herr Günther sehr umsichtig und kompetent gemeistert. Dafür bin ich als Schulleiterin besonders dankbar.

Das Unterrichtsdefizit der KSN ist trotz Vorholstunden des Kollegiums nach wie vor nicht zufrieden stellend. Der Personalreferent des Regierungspräsidiums bemüht sich sehr, der Schule die benötigten Stellen zuzuweisen, deren Besetzung im berufsbezogenen Bereich nicht einfach bzw. nahezu unmöglich (angewandte Informatik) ist.

Bei einer Ausschreibung in den allgemein bildenden Fächern ist die Bewerberlage hingegen sehr groß und der Auswahlprozess aufwändig. Mit dem Ergebnis sind wir allerdings sehr zufrieden: seit Jahren können wir im gymnasialen Bereich ausgebildete Lehrkräfte einstellen, die sich bewusst für den beruflichen Bereich und unsere Schule entscheiden und sich schnell einleben.

Wir bedanken uns bei den verantwortlichen Ansprechpartnern im Landratsamt – bei Herrn Dr. Wiehe, Frau Knecht, Frau Ehinger und Frau Ayasse sowie bei den Herren Dieringer, Renz und Günther – für die hervorragende Zusammenarbeit und die vielfältige Unterstützung. Den Mitgliedern des Kreistages, insbesondere des Bildungs- und Sozialausschusses, danken wir für die Bewilligung der benötigten finanziellen Mittel, die wir auch weiterhin sehr kostenbewusst einsetzen werden.

Nagold, 1. Februar 2017
Die Schulleiterin

gez. Ascher-Gollmar
Oberstudiendirektorin